

jährlich über 300,000 kg Petroleum, und in Lobsann und Bechelbronn eine bedeutende Menge von Asphalt und Schmieröl.

Das Land ist reich an Eisen. In den Kreisen Altkirch, Schlettstadt, Molsheim und Weißenburg sind Berechtigungen auf die Gewinnung von Eisenerzen ausgestellt. Im Kreise Hagenau enthält das angeschwemmte Land der Rheinebene große Lager von Eisenerzen (Bohnererze), von welchen man monatlich nahezu 250,000 kg gewinnt. Besonders reich an Eisen aber ist der Hügelszug am linken Moselufer, von Novéant bis an die luxemburgische Grenze, woher die berühmten Eisenwerke Lothringens (~~in Ars, Maizières bei Metz, Rombach, Roslingen, Moyevre, Udingen, Hanningen, Schremlingen, Algringen und Etteringen-Wendel bei Forbach~~) ihren Bedarf an Eisenerzen beziehen.

Pflanzen.

Der Rücken der Vogesen und die höchsten Teile ihrer Abhänge sind mit Nadelholz-Waldungen bedeckt.

Zwischen diesen und den tiefer gelegenen Weinbergen ziehen sich Laubholz-Waldungen hin, welche auch die höchsten Stellen des Kalkhügellandes von Lothringen und des nördlichen Ausläufers des Jura bedecken.

Die Abhänge der Vogesen gegen die Rheinebene und die der breiteren Nebenthäler sind bis zur absoluten Höhe etwa 400 m mit Reben bepflanzt. Die Rheinebene von den Vogesen bis zur Ill ist fruchtbar; besonders ergiebig ist der Teil zwischen der unteren Breusch und der Jorn. Das von der Ill und dem Rhein begrenzte Land aber ist theils sandig und kiesig, theils mit Sumpfboden und schwarzer, torfiger Dammerde bedeckt. Dieser Teil, das „Ried“, ist darum weniger fruchtbar; ebenso die sandige Ebene nördlich von Brumath über Bischweiler und Hagenau hin, wo jedoch der Hopfen- und Krappbau mit großem Vorteil betrieben wird.

Südlich von Sennheim ist eine ungefähr 1000 ha große, teilweise ganz unfruchtbare Ebene, das sogenannte Ochsenfeld. Auf dem kiesigen oder sandigen, zum Ackerbau weniger